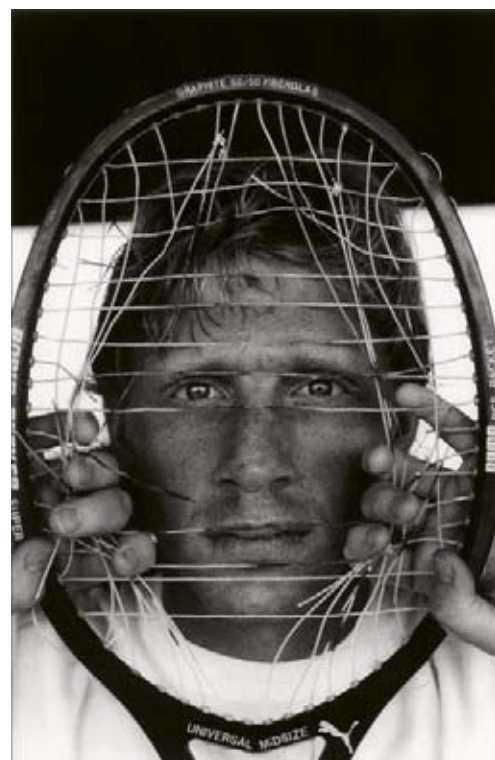




# Golden Eye

Nicht nur die Bogners lieben Gabo  
für ihre Portraits.

Deutschlands Star-Fotografin gibt Gesichtern Persönlichkeit



Die „Herrin des Lichts“ wird sie auch genannt: Gabo ist ohne Zweifel auch technisch eine der besten Fotografinnen der Welt. Aber das Besondere an ihren Bildern liegt tiefer. Wie kaum jemand versteht sie es, die Persönlichkeit eines Menschen hinter der bloßen schönen Abbildung hervortreten zu lassen. „Ich versuche, den Spirit eines Menschen einzufangen“, beschreibt sie selbst ihren Stil. Und dass es ihr gelingt, liegt zu einem großen Teil an ihrer eigenen Persönlichkeit.

„Gabo ist eine tolle Frau“, schwärmt Sônia Bogner von dem gemeinsamen Shooting für dieses Magazin, „ganz natürlich, ohne Allüren. So fällt es leicht, Vertrauen zu haben und vor der Kamera ganz man selbst zu sein.“

Dabei war das Shooting für alle eine Herausforderung. „Zunächst mal war es bitter kalt“, erzählt Gabo von den Tagen in Sankt Moritz, „Minus 10 Grad, aber gefühlte Minus 20. Und man kann ja mit Handschuhe keine Kamera bedienen.“ Was sie nicht davon abhielt, sich für das Bild mit den Huskies der Perspektive wegen bäuchlings in den Schnee zu legen. „Und was man auf dem Foto natürlich auch nicht sieht: Diese Hunde haben wirklich durchgehend gebellt. Ich liebe Hunde sehr, aber so eine hektische Geräuschkulisse macht das Arbeiten noch anstrengender.“ Auch Willy Bogner war beeindruckt von Gabos Zähigkeit. „Das waren sehr harte Bedingungen zum fotografieren, aber das Ergebnis ist trotzdem perfekt. Davor muss man wirklich den Hut ziehen. Übrigens auch vor Sônia: Als Model konnte sie



selber relaxed, authentisch und nicht gekünstelt ist und die Menschen so sein lässt, wie sie sind. Dann wird die Seele eines Menschen auf dem Bild sichtbar.“

Es war nicht das erste Mal, dass Gabo und die Bogners zusammen gearbeitet haben. „Vor einigen Jahren hat sie schon einmal bei uns zu Hause fotografiert“, sagt Sônia Bogner, „damals waren die Kinder noch klein und saßen für das Foto in einer mit wahnsinnig viel Schaum gefüllten Badewanne. Das war ein Chaos!“ Doch richtig kennen gelernt haben sich die drei erst bei dieser Reise. „Und das war alle Mühen wert“, sagt Gabo, „auch wenn ich danach die Grippe meines Lebens hatte.“

«Gabo ist eine tolle Frau.  
Vor ihrer Kamera ist es leicht,  
ganz man selbst zu sein»  
Sônia Bogner

sich auch nicht so warm anziehen, wie es nötig gewesen wäre. Und dabei muss sie dann auch noch fröhlich lächeln!“

Ganz abgesehen davon ist der Zeitdruck beim fotografieren in den Bergen ohnehin immens, weil die Sonne viel später als im Flachland hinter den Gipfeln auftaucht, dafür früher wieder verschwindet und somit nur halbe Tage zum arbeiten übrig lässt. „Wir hatten einen sehr engen Zeitplan, aber gerade dann ist es wichtig, dass man als Fotograf

Große Namen für die größten Magazine: Gabo hat in ihrer Karriere unzählige Stars im Bild verewigt. Links sind einige davon. Von links oben nach rechts unten: Schauspielerin Natalia Wörner, der damalige Außenminister Joschka Fischer in seiner Zeit als leidenschaftlicher Läufer (für den Stern), Schauspielerin Alexandra Maria Lara (für Park Avenue), Sônia und Willy Bogner in Sankt Moritz, Tennis-Ikone Boris Becker (für l'Uomo Vogue), die Schauspielerin Jasmin Tabatabai (für ihr Albumcover „Iran“), Hollywood-Star Kevin Costner (auf dem Cover von Gabos Buch „Big Shots“, erschienen bei teNeues), Schauspielerin Nina Hoss und der Boxer Axel Schulz (für Stern).

Weitere Informationen und vor allem viele weitere Bilder von Gabo finden Sie auf ihrer Website unter [www.gabo-photos.com](http://www.gabo-photos.com)